

Am Sonntag vor Weihnachten mußten die Bürger bei Todesstrafe Wehr und Waffen ausliefern. In hohen Haufen erhoben sich diese auf dem großen Ring und wurden unter die fürstlichen Söldner aufgeteilt, die schönern an Báthory übergeben. Tags darauf wurde das Rathhaus geplündert, ein reicher Schatz an Geld und Geldeswert geraubt, ein unersehlicher an alten Briefen und Schriften vernichtet. Was der wilde Haufe sonst noch an Schandtaten verübt, wer beschrieb das! Der Fürst ging in Tyrannei und Zuchtlosigkeit voran; wie der Hirt, so war die Herde. Wer von den Bürgern fliehen konnte, floh. Die untersten Stuben wandelten die Bluthunde zu Ställen um; aus den Fenstern steckten die Kofse die Köpfe heraus, während ihre Herren in den obern Gemächern schwelgten und wütheten.

Im darauf folgenden Jahre forderte Báthory von der Stadt 100.000 Gulden; sonst werde er alle niederhauen und den Hunden vorwerfen lassen. Als das Geld erlegt worden war, erklärte er, fortan seien alle Bürger aus der Stadt verbannt, ausgenommen die Gewerbesteute, die ihm unentbehrlich seien. Eine ganze Nacht ritten seine Söldner mit einem Rats Herrn in der Stadt herum und bezeichneten die, die vertrieben werden sollten. Am folgenden Morgen trat die Gemeinde vor dem Bürgermeister zusammen; man verlas die Namen; mit dem Stab in der Hand wandten sie der Stadt den Rücken. Es war September; schon im Frühjahr war die Unterstadt fast entvölkert gewesen; in mehreren Straßen hatten die neuen Herren gepflügt. Hirsefelder erhoben sich, wo bis dahin Menschen gewandelt waren.

Das Schicksal Nagyszobens (Hermannstadt) wollte der Fürst auch Brassó (Kronstadt) bereiten. Im Februar 1612 zog er aus, um Brassó (Kronstadt) zu nehmen. Von Fogaras aus entbot er die Gemeinden des Burzenlandes zu sich, unter großen Versprechungen für die Treuen, mit schweren Drohungen gegen die Ungehorsamen. Dann wandte er sich auch an Michael Weiß, der damals Stadtrichter war, und forderte ihn mit zürnenden Worten zur Übergabe der Stadt auf.

Michael Weiß stammte aus Medgyes (Mediasch), wo er 1569 geboren ward, sein Vater aber aus Eger. Als ein Jüngling von 17 Jahren verlor Weiß durch die Pest in acht Tagen Vater und Mutter. Aus dem vereinsamten elterlichen Hause, wo Todesgedanken ihn umfingen, zog der Jüngling nach Ungarn, wo er bei dem kaiserlichen Befehlshaber Schreiber wurde. Von da ging er nach Prag und diente in der ungarischen Kanzlei an Kaiser Rudolfs Hof mit solchem Eifer, daß ihn der Kaiser samt seinen drei Brüdern und zwei Schwestern in den Adelsstand erhob und ihm das Bild der Gerechtigkeit ins Wappen gab. Als er nach Siebenbürgen zurückgekehrt war, wählte er Brassó (Kronstadt) zum Wohnort und wurde daselbst erst Ratsmann, dann Stadthann und zuletzt Richter.